

www.e-rara.ch

**Martini Luthers der waren göttlichen schrift Doctors Augustiner zuo
Wittenbergk mancherley büchlin und tractetlin**

Luther, Martin

[Basel], 1520

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-1741>

Ein nutzbarlihe Underweisung einem yeden Christen fast not und gut, sich zu ergründen und
erfaren sein sundtlichs Leben, durch D. Martinum Luther

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Von der beicht

Ein nutzbarliche vnderweisung

einem yeden Christen fast not vnd gut/sich zu
ergründen vnd erfahren sein sundtlichs
leben/durch D. Martinum Luther.

Dein ver-
treuwe sey
in gott.



As erst ist. Es sol ein ieder
Christe mensch das beichten wil/sein meists
vnd grössts vertruwe in die aller barmher-
zigeste verhessung vnd zusagung gottes
setzen vnd haben/vnd vestiglich glauben
der allmechtig got werd in sein sund barmherziglich
vergebē. Dan der heilig prophet sagt in dem. xxiii. psal-
men/ O herr du würdest mir mein sund von wegē deins
namens gnediglich vergabē. Wie dan des maniglich
weyter erinnerung vs des künigs Manasses zu Juda
gebett nemen mag/ welches gebett die weyl es fast wol
zu der beicht dienet/mag es ein yegklichs Christe mensch
vor seiner beycht sprechen. Derhalben ouch solch gebet
hernach sol verzeichnet werden.

Man soll
gott am al-
ler erste bi-
chten.

Böse gedā-
cken sollen
wyr ouch
beichten.

Zum andern sol ein yegklichs Christen mensch zu vor
vnd ee es sein sund dem priester beycht/sein beycht gott
dem herren mit grossen fleyß thun/vn seiner göttliche
maiestat alle sein gebrechen vnd sund/vn wie er sich ge-
schickt/gethan vnd gesitt befindet/klar vnd vnuerborgē
vn nichts anders erzalen vnd anzeigen/dan als redte er
mit seinem aller heimlichsten freünd einem. Er muß
ouch gott sein sundhafftige Böse gedancē/ so vil er sich
der selben erinneren kan beichten.

Zum dritten sol ein yegklich Christe mensch das sein
sund beichte wil/ein warhafftige fürsatz vnd willen ha-

Ben/sein leben hynfür zu besseren/vnd sich der sünd die
offetlich todsünd seind/als eebuch/mort/diebstal/übel
nachreden/wücher/vnteüschheit/rauberey/vñ der gley
chen sich zu entschlahē. Ja disen fürsatz muß ein mēsch
haben/so bald es der berürten sünd eine volbracht hat.
Dān wo ein mensch on disen fürsatz beichtet/so wer es
färllich vnd mißlich. Wān aber ein mensch bey im befin
det das es kein rechten fürsatz hat sein leben zu bessern/
so sol es vff seine tñye fallen/vnd gott bitten vmb ein gu
ten fürsatz/vnd sprechen/ O mein got vnd herr/ich hab
ye das nit/das ich schuldig bin/ich vermags ouch nit/
darumb bit ich dich/du wöllest mir das gnediglich ge
ben das du gebeütest/vnd mir gebieten das du wilt.

¶ Zum vierden sol man die sünd des hertzen die heym
lich vnd allein gott bekant seind/beichten. So muß mā
die heymlichen sünd beichten/die der mensch gerad wi
der die gebott gottes bey im beschloffen hat zu verbrin
gen. Dān es ist vnmüglich ein fürsatz zu habē die sünd
(die täglich sünd genant werden) zu meiden/wann die
neigung des mannlichen vnd weiplichen geschlechtes
zu samen lassen nit ab. Ouch rüwet der deüffel nit/so ist
vñser natur ganz sündhafftig.

¶ Zum fünfften muß es ein mensch dafür halten/das
im nit möglich sey all seine tödtlichen sündē zu gedeckt
muß zu bringen vnd zu beichtē/sonder sol es dafür ach
ten/das er nach allem seinem vorgewandten fleiß den
wenigsten teyl seiner sünd gebeychtet habe. Dann es
spricht der prophet in einem psalmē/ O herr mach mich
rein von meinen heimlichen sünden. Vnd in einem an
dern psalmen/Wer versteet die sündē Darumb sol der
mensch die todsünd beichten/die offentlich todsünd sint

Was für
satz ein mē
sch haben
muß.

So du kei
guten für
satz in dyr
findst/thu
im also.

Ob wir in
täglichen
sünden ein
fürsatz mü
gen haben

Von der beicht

**Der men-
sch kan nit
all todsünd
beichtē.**

vnd die sein gewissen zu der zeit seiner beicht beschwerē
die andern sol er lassen faren. Dañ es ist so gar vnmiß-
lich das der mensch alle sein todsünd beichtet/das ouch
vnserē gütten werck/wen sie gott mit seinem ernst vnd
mit seiner gütigen barmhertzigkeit richtet vñ vtheilet/
tödtlich vñ verdamlich seind. Sol man aber ye alle tod-
sünd beichten/so mag es mit harnachfolgenden kurtzē
wortē geschēhē. Ja mein ganz leben/vnd alles das ich

**Die aller
tödtlicheß
todsfünd.**

thū/handel/red vnd gedencē/ist also gethan/dz es tödt-
lich vnd verdamlich ist. Dañ wen es ein mēsch dafür
hielt/das es on todsünd were/das were die aller tödtli-
cheß todsünd.

**Die bycht
sol kurtz sin**

¶ Zum sechsten sol ein mēsch das beichtē wil/die weit-
leüffige vnd manigfaltige vndercheid der sünd vñ irer
vmbstend lassen faren/vnd sich allein der gebott gottes
fleissen/vnd die selbē für sich nemē vnd übersehē/vñ sin
beicht daruff ordnen vnd kurtz machen. Dañ wen man
die gebott gottes recht ansicht/so findt man darin/wie
gott von vnß durch allerley sünd ist übergebē/veracht
vnd erzürnet worden.

¶ Zum sibenden/sol man ein grossen vndercheid ma-
chen zwischen den sündē/die wider di. gebott gottes vñ
wider die gebott vnd gesetz der mēschen geschēhē seind.
Dañ on die gebott gottes kan kein mēsch selig werdē/
aber on die gebot der mēschē kan mā wol selig werdē.

¶ Zum achten. Wan man beichtē wil/so sol man bald
allein die zehen gebott gottes für sich nemen/vnd sagē
wie man darwider gesündiget hab. Also namlich/

¶ Wider das erst gebott gottes/

Du solt in einen einigen gott glauben.

Das mā got nit recht geliebt/geert/noch gefürcht hat.

Das man in widerwertigkeit bey zauberer vñ zauber-
rinen rat gesucht hat.

Das mā on not gott versucht/vñ sich in ferlicheit leibs
vnd der sel geben hat.

Das man zu den sachen vnd hendelen/den zeichen vnd
der sternseher rat glaubt hat.

Das man gezaubert hat.

Das man achtung vff die verwoiffne tag gehabt hat.

Das man sich mit dem deuffel verbunden hat.

Das man die widerwertigkeit dem deuffel oder den bö-
sen menschen zugemessen hat.

Das man glaubt hat figuren/seggen vnd kreüter helffe
wider ferlicheit vnd widerwertigkeit.

Das man nit glaubt hat/das alle güte ding vnd glück
seligkeit allein von gott kommen.

Das man nit glaubt hat das allein gott in widerwer-
tigkeit helfen kan.

Das man mit vergessenheit der selen heil die lieben heil-
ligen allein vmb zeitliche güter vnd seligkeit eret vnd
anrußft.

Das man die creatur vnd geschaffene ding höher ge-
liebt vnd geförcht hat dan gott.

Das man in im selbs gefallen hat/vnnd sich seiner ge-
rechtigkeit/weißheit/oder anderer tugend erhebt.

Wie man mit hoffart gesündiget hat.

Vnd wie man mit den sünden wider den heiligen geyst
gesündiget hat.

Wider das ander gebott gottes.

Du solt den namen gottes nit miß-
brauchen.

Das man gott vnd seine lieben heiligen gelesert hat.

Von der beicht

Wie man nie die ere gottes/sonder allein eigen ere/lob
vnd rüm gesucht hat.

Wie mā vß böser gewonheit vñ on vrsach übel schwert.

Wie man vnrecht schwert.

Wie mā vnrecht gelübdt thut/oder rechte gelübdt bricht.

Wie man von gott oder von seinen heiligen vnd göttli-
cher geschüfft schimpflich redet.

Wie man in widerwertigkeit den namen gottes nit an-
ruffet/vnd in glückseligkeit nit dancksagung thut.

Wie man sich der göttlichen gaben berümt/vñ lob von
den menschen sucht.

Wie man mit hoffart gesündiget hat/ mag ouch in dis
gebott gezogen werden.

¶ Wider das dritt gebott gottes.

Du solt den heiligen tag feyren.

Wie man gott dem herren durch das gebett/ mess vnd
predig höre/ouch demütige ersuffzung für die sünd
nit statt vnd raum geben hat.

Wie man an feyrtagen getantz/gespilt vnd vntugent-
liche werck mit überflüssigem essen vnd trincken/vñ
müßig gan getriben hat.

Wie man an feirtagen leichtfertiger handlung gewar-
tet/vnd vnnütz geschwetz/vmblauffen/ziehen vñ rei-
sen getriben hat.

Wie man an feirtagen wider das gebot der kirchen on
not gearbeit vnd gehandelt hat.

Wie man allein erdichte feyer on besserung der selen al-
lein mit essen/trincken vñ der kleidung gehalten hat.

Vnd wie man mit tragheit in dem dienst gottes gesündi-
get hat/welche sünd ouch wider all andere gebot got-
tes ist.

¶ Wider das vierd gebott gottes.

Du solt deine elter/vatter vnd müter eren.

Dz mā dē eltern weß gehorsā noch er vñ ließ erzeigt hat
Wie man den eltern in irer schwachheit/nor vnd armüt
nit geholffen/vnd sich irer geschāmt hat.

Wie man die eltern erzürnt/geschlagen/oder jnen übel
nach geredt hat.

Wie mā den gebottē der kirchē vngheorsam gewesen ist

Wie man die priesterschafft nit geeret hat.

Wie mā die fürstē/herrē/ratsherrē/vñ alle die in ober:
keit seind/sie seient frum od böß/nit in erē gehalten hat.

Wie man sich in ketzery vñ andern vngheorsamē hand:
lungen wider die Chrißtliche kirchen begeben hat.

¶ Wider das fünfft gebott gottes.

Du solt nit todschlahen.

Wie man gemördt hat mit wercken/mit rat/oder mit
Befelh begangen hat.

Wie man mit fürsatz mit dem nechsten gezürnt/vnd
gegen jm zeichen des tödlichen zorns erzeigt hat.

Wie man den nechsten gelestert/geschmācht/verspot:
tet/gehandelt oder verdacht hat.

Wie man ein vnfreuntlichen vnwillen gegen dem nech:
sten getragen hat.

Wie man neidisch vnd heßig gewesen ist.

Wie man zornig gewesen ist.

Wie man gezanckt vnd gehadert hat.

Wie man krieg hat angericht vnd geführt.

Wie man geraubt hat.

Wie man die werck der Barmhertzigkeit nit geübt hat.

Wie man die feind nit geliebt hat.

Wie man den feinden nit vergeben hat.

Von der beicht

Das man für die feind nit gebetten hat.

Das man den feinden nit gütz erzeigt hat.

¶ Wider das sechst gebott gottes.

Du solt die Le nit brechen.

Das man eebuch vnd andere vnkeüschheit/Wie die geschehen mag/geübt vnd getriben hat.

Das man zü schentlichen/vnzüchtigen vnd vnkeüschē worten/liedern/historien vnd gemelden/lust vnd willen gehabt hat.

Das man mit vnzüchtige geberden/anschen/zeichen/od schrifftē zü vnkeüschheit geergert od verursacht hat.

Das man mit überflüssigen zierden der kleidung sich selbs oder ander leüt zü vnkeüschheit verursacht hat.

Das man mitt gedanken fleissigklich verwilliget hat vnkeüschheit zü treiben.

Das man überessen/übertrinken/müssig gan vñ ander vsachen der vnkeüschheit nit gemitten hat.

Das man frembde iunctfrawschafft/oder andrer leüt keüschheit nit gerettet vnd bewart hat.

Wie man ist mit allen fünff sinnen/vnd mit allen glydmassen vnkeusch gewesen.

Wie man mit den stummenden sünden gesündiger hat.

¶ Wider das sibend gebott gottes.

Du solt nit stelen

Das man gestolen hat.

Das man geraubt hat.

Das man den gemeinen nutz abgestolen hat.

Das man den kirchen abgestolen hat.

Das man einem sein knecht entfürht hat.

Das man einem sein sich h inweg getriben hat.

Das man gewüchert hat.

Wie man betrüglich gehandelt hat.

Wie man falsche maß oder gewicht gebrucht hat.

Wie mā vnrecht erbgüter besitzet oder angenōmē hat.

Wie man gezeizet hat.

Wie man dem nechsten nit vmb sinst gelyhen hat.

Wie mā die werck der Barmherzigkeit nit geübet hat.

¶ Wider das acht gebott gottes.

Du solt nit falsch gezeügnuß geben.

Wie man vor gericht die warheit verschwigen hat.

Wie man ferliche lügen gethan hat.

Wie man ließgeredt vnd geschmeichelt hat.

Wie man zwischen den leuten vneinigkeit/zwytracht/
vnd vnfrid gemacht hat.

Wie man des nechsten wort/leben vnd werck verlümb-
det vnd vßgelegt hat.

Wie man den übel nachredenden zungen statt vnd bey-
stand geben vnd erzeigt hat.

Wie man den nechsten nit verantwurt hat.

Wie man den bösen zungen nit mit ernst begegnet ist.

¶ Zum neünden/die zwey letzten
gebot gotes/also namlich dz neünd.

Du solt deines nechsten hußfrawen nit begeren. Vnd
das zehend/Du solt deines nechsten güit nit begeren.

Legen die andern gebott gottes vß/wā sie gebietten
die erbsünd zū überwinden/das in disem leben nit mag
geschehen. Vff das sagt sant Paulus zū den Rōmeren
an dem. vii. Das übel thū ich/das ich nit wil. Vñ zū den
Galatas an dem. v. Das fleisch begeret wider den geist
Dañ kein mensch ist in disem vergenglichen leben vol
kommenlich rein von vnreiner begird vnd vom geiz.

¶ Vnd zū dem zehenden stat die ganz sum in dem/das

Von der beicht

die menschen selig seind/die ir vertruwen in gott setzen vnd sunst wider in ire werck noch einige creatur. Der halben sol der mensch lernen/das er grössers vertruwen in gottes Barmhertzigkeit hab/dan in sein Beicht/oder fleiß habe/dan man kan nit zu vil thun/ vernemen vnd verwenden wider das vermaledeyet vertruwen in vnser werck. Darumb sollen wir vnser gewissen gewenē gott zu vertruwen/wan alles dz der meinung geschicht das man gott glaubt vnd vertruwet/das ist gott ganz angemen. Vnd dz ist gotts ere/das wir in gottes Barmhertzigkeit vff das aller sterckst vertruwen.

¶ Gebett des künigs Manasses/
zu der Beicht fast dienstlich.



Herr allmechtiger gott vnserer vätter des Abrahams/Isaac vnd Jacob/vnd irs gerechten samen vnd geschlechts/der du hymel vnd erden mit all irer gezierd geschaffest hast/der du dz mer mit dem wort deines gebots gezeichnet hast/der du die tieffe vnd dümpff des meres beschlossen/vnd deinen loblichen namen verzeichnet hast/vor welchem alle menschē erschrecken/vnd vor des angesicht sterck vnd vermügen sie erzitteren/dan der zorn deiner diawung über die sünd ist vnlydlich/aber die Barmhertzigkeit diner zusagung vñ verheissung ist vnermessen vnd vnerforschlich/wan du bist der aller höchst herr über den ganzen erdpodē. Du bist gedultig/gütig vnd fast Barmhertzig/vnd mitleidssam über der menschen Bosheit. O mein herre du hast vñ wegen deiner güte vñ verheissen die vergebüß der

sünd. Vñ du gott der gerechten/hast die büß nit den gerechten gesetzt/als dem Abraham/dem Isaac vñ dem Jacob/die nit gesündiget haben. Ich hab gesündiget/mein vngerechtigkeith sind gemanigfaltigt worden über die zal der sandtömer des meres. Ich bin gebogen vñ verkrümpt worden mit vil ysenen banden/vñ ich hab kein ergetzlicheit vñ erholung/wañ ich hab dir vsach zu zorn geben/vñ übel vor dir gethan. Ich hab grüliche ding gethan/vñ die beleidigung gemanigfaltiget. De nach beug ich yetzund die knie meines hertzens/vñ bit dein güte o herr/O herr ich hab gesündiget/ich hab gesündiget/vñ ich erkenn mein vngerechtigkeith/ich bitte dich o herr vergib mir mein sünd/vertilg mich nit mit meinen vngerechtigkeiten/vñ behalt mir die übel nit ewigklich/dañ du würdest mich vnwürdigen von wegen deiner grossen barmhertzigkeit selig machen/vñnd ich würd dich loben alle tag meines lebens/wañ dich lobet alles vermügen der hymel/vñ du hast glory/lob vñnd ere zu ewigen zeiten. Amen.